

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 81 (1955)
Heft: 42

Artikel: Khurer Dütsch
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-495016>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kleine Geschichten aus dem Osten

Ein ausländischer Journalist beendete einen an seine Redaktion gerichteten Brief mit den Worten: «Ich hoffe, daß Sie diesen Brief erhalten, denn die Zensur in der Sowjetunion ist sehr streng.»

Einige Tage später kam der Brief nach Moskau zurück, und es war ihm eine Notiz angefügt: «Nicht befördert wegen falschen Behauptungen über die Sowjet-Union. In der Sowjet-Union gibt es keine Postzensur.»

☆

Stalin klopfte an die Himmelstür. St. Petrus aber drehte ihm den Rücken und wies ihn in die Hölle.

Am andern Tag klopfte es wieder energisch an die Himmelstür. Diesmal war es der Teufel. St. Petrus fragte ihn schroff: «Mit welchem Recht klopfst Du an die Himmelstüre?»

Der Teufel bat um Einlaß: «Ich bin der erste politische Flüchtling aus der Hölle.»

☆

Königinmutter Elisabeth von Belgien weilte während dem Chopin-Wettbewerb in Polen. Dabei wurde sie ständig von Iwaszkiewicz, dem regimetreuen Dichter und Autor, begleitet.

Gemeinsam besuchten sie auch eine Kirche in Warschau, und die Königin fragte ihren Begleiter behutsam: «Sagen Sie, Herr Iwaszkiewicz, sind Sie nicht auch Katholik?» – «Ja, tatsächlich, Madame, ein Katholik im Glauben, aber nicht in der Praxis.» – «Gestatten Sie noch eine andere Frage, Herr Iwaszkiewicz?» – «Aber natürlich, Madame.» – «Sind Sie nicht gegenwärtig Kommunist?» – «Ja, Madame», sagte Iwaszkiewicz, «ein Kommunist in der Praxis, aber nicht im Glauben.»

☆

Die Führer der Volksdemokratien hielten wieder einmal eine Konferenz im Kreml ab. Dabei traf es sich, daß der Pole Boleslab Bierut neben seinen chinesischen Kollegen Mao-Tse-Tung zu sitzen kam. Während der Unterhaltung erkundigte sich Bierut, wieviele Anti-Kommunisten es in China gäbe. «Nach den letzten Erhebungen sind es etwa fünfundzwanzig Millionen Einwohner», sagte Mao-Tse-Tung. Der Führer Polens, das 25 Millionen Einwohner zählt, war begeistert: «Wunderbar, genau gleichviel wie bei uns.»

(Nacherzählt von AM)



Zwecks Öpfelmues



Khurer Dütsch

Pflägsch dr Reiga?
s isch a fuula Schocha
schiabsch dia fuul Tuur?
Tuasch diana?

Tuasch wölkna?
Mach a Fernkurs?
I gon ans Küssi go loosa
Häsch Müüs im Eschtrich?
a Pilzli ha

an är-fräsch bedürftiga Laubfrosch
z Sischtem «Lore priama»
a Krischtaverfolger
a Kadaverschleppi

z Gaffwerk
a schaals Band
a geila Fada
a schteila Schtreifa

- = Gehst Du tanzen?
- = Dieses Mädchen ist keine Schönheit
- = Hast Du keinen Erfolg mit Deiner Werbung?
- = Machst Du ihr den Hof?
- = Rauchst Du?
- = Ermahnung an einen, der schlecht jaßt
- = Ich gehe schlafen
- = Bist Du nicht ganz bei Trost?
- = Leicht betrunken sein
- = Ein bleichgesichtiger Junge
- = Sich bei einer Veranstaltung einschleichen
- = Ein Motorrad
- = Ein Skilift in Vollbetrieb
- = Das Kino
- = Ein miserabler Film
- = Ein Film mit zu viel Sex-Appeal
- = Ein guter Film

(Echo vom Poschtplatz)